

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 89=109 (1943)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Zeitschriften

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Inf.-Hptm. *Otto Mohr*, geb. 1873, verstorben am 8. September 1943 in Schuls.

San.-Hptm. *Jörg Markees*, geb. 1908, Kdt. Amb. IV/16, verstorben am 5. September 1943 im Aktivdienst.

Oblt. *Hubert Ems*, geb. 1915, Geb. Füs. Kp. I/17, verstorben am 11. September 1943 in Freiburg.

Train-Hptm. *Fritz Iten*, geb. 1889, verstorben am 18. September 1943 in Flüelen.

Genie-Hptm. *Albert Huguenin*, geb. 1882, verstorben am 18. September 1943 in Zuchwil.

Lt.-Col. d'Infanterie *Théodore Rouffy*, né en 1878, décédé le 20 septembre 1943 à Lausanne.

## ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen  
Instruktionsoffizier der Genietruppen

### Schweiz.

#### Flugwehr und Technik.

Heft Juni 1943:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegführung» April 1943, von Fl. Hptm. Werner Guldmann. Sehr bemerkenswerte Abwehrerfolge erzielen «Fliegende Festungen» gegen deutsche Jagdflugzeuge. Die R.A.F. steigert die Kaliber ihrer Brandbomben von ca. 2 kg auf 14 kg bis 1800 kg. Die alliierten Luftstreitkräfte im Mittelmeerraum werden in eine taktische und eine strategische «Gruppe» aufgeteilt. — «Sieg durch Luftmacht», A. Severskys Luftkriegslehre, von Fl. Hptm. W. Guldmann (Fortsetzung und Schluss). Seversky verlangt auf Grund seiner Lehren für die U.S.A. eine Flotte schwerster Bombenflugzeuge mit einem Aktionsradius von 8000 km. Die Luftwaffe gewinnt gegenüber den anderen Wehrmachtsteilen mit solchen Perspektiven bedeutend an Wichtigkeit. — «Gedanken zum totalen Luftkrieg», von Dr. Theo Weber (Fortsetzung und Schluss). Der Autor errechnet und analysiert die Verluste der alliierten Bombenangriffe auf Deutschland. Die besonders aufschlussreiche Darstellung vermittelt ein interessantes Bild über die wechselweisen Fortschritte von Angriffs- und Verteidigungs-Taktik und -Technik. — «Flabtürme», von Hptm. d. Flab Trp. U. Schwarz. Kurz gehaltene allgemeine Beschreibung. — «Le typ Ju 87 comme avion d'expériences médicales», par le Médecin-Major de première classe de la Luftwaffe, Prof. Dr. von Diringshofen. Es handelt sich um Untersuchungen der Einwirkung von Beschleunigungskräften auf die Versuchsperson. Der Einbau einer Röntgenanlage im Flugzeug führt zu aufschlussreichen Untersuchungsergebnissen. Bei beginnender Höhenkrankheit (Sauerstoffmangel) genügen kleine Kräfte (2—3 g während 2—3 Sekunden), um tiefe Ohnmachten herbeizuführen. — «Etude rapide du vol plongeant aux grandes vitesses», par Dr. J. Patry, Institut d'Aerodynamique E. P. F. — «Ueber Wirbel in kompressiblen Medien», von H. Trösch, Dipl. Ing. E.T.H.

Hauptmann von Meiss.

**Pionier, Zeitschrift der Uebermittlungstruppen. Offizielles Organ des Schweiz. Pionierverbandes und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. 16. Jahrgang.**

Heft Nr. 6, Juni 1943:

«Auszug aus dem Befehl für die Ausbildung der Funktelegraphisten in der Armee», auszugsweise Wiedergabe des Befehls vom Oberbefehlshaber der Armee vom 8. April 1943 über die Förderung der Ausbildung aller im Funkdienst tätigen Kadern und Mannschaften und der Erzielung kriegsgenügender Leistungen in der Bedienung der Funkgeräte. — «Liste der von der Abt. für Genie durchgeführten Funkerkurse nach Kantonen geordnet». — «Morsekurs über den Landessender Beromünster», Angaben von der Abt. für Genie, Zentralstelle für Funkerkurse, Abendsendungen über den Landessender. — «Der Kern-Kompass (Armeemodell 1941)». Hptm. Merz beschreibt den neuen Kompass sowie seine Anwendungsmöglichkeiten anhand vieler Bilder und Figuren. — «Das Problem der Nahrungsversorgung der Schweiz auf dem Seeweg». E. Abegg beleuchtet unter diesem Titel ein Thema, das heute sehr aktuell geworden ist. Er gibt uns einige Angaben über die Versorgungslage bzw. Einfuhr der Nahrungsmittel der Schweiz seit Kriegsausbruch bis heute. — «Ein Nachrichtentrupp dringt in Belgrad ein», verfasst von Wm. Kinzel in einem Führ.-Nachr.-Rgt., Abdruck aus «Deutsche Nachrichtentruppe (F-Flagge)», Zeitschrift für die Nachrichtentruppen und Truppennachrichtenverbände des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS. — «Mitteilungen an die Privatabonnenten». — «Freie Monteurstellen bei der Telephonverwaltung». Das Zentralsekretariat des EPV macht auf die freien Stellen für Monteure bei der TTV aufmerksam und gibt die Erfordernisse bekannt. Lt. Walter Moser.

**Revue Militaire Suisse.**

Heft Nr. 6, Juni 1943:

«Quelques idées sur le caractère du chef», von Hptm. i. Gst. de Pury, Instr. Of. (S. 241). Zusammenfassung der Eigenschaften, die der Truppenführer haben muss, um seiner Aufgabe gewachsen zu sein: z. B. Tapferkeit, moralischer Mut, Charakterstärke, Fähigkeit, als Beispiel vorzuleben. Es genügt nicht, Führer sein zu wollen; wahres Führertum ist in der Anlage angeboren. — «Du métier militaire», von Oblt. Gérard Lattion (S. 247). Zur Frage des Berufs-offiziers, seiner Auswahl, seiner ganzen Einstellung zum Militärberuf, seiner Bereitschaft zum Dienen, zum Verzicht auf manche Annehmlichkeiten einer zivilen Stellung, seines Idealismus' und seines innern Zuges zur Erziehung von Soldaten. — «L'instruction individuelle du fantassin en service actif», von Hptm. A. Gisling (S. 253). Programm in drei Abschnitten zur rationellen Ausbildung kriegstüchtiger Infanteristen. Heute sollten wir uns nicht lange mit Dingen wie das «Laden» (Ladeschritt) usw. aufhalten, wo ein Minimum an Zeit für die Instruktion genügen würde. — «Une semaine à 4000 mètres» (wird fortgesetzt), von Oblt. René Roch (S. 259). Erfahrungen eines Truppenarztes in einem siebentägigen Biwak am Bieshorn über 4000 m in bezug auf Bau der Schneelöcher, Ausrüstung und Verpflegung. — «L'art militaire chez Villehardouin et chez Froissart» (Schluss), von Lt. Louis Burgener (S. 271). Zusammenfassende Bemerkungen über die mittelalterliche Armeeführung, die Strategie und die Taktik, sowie die verwendeten Waffen. — «Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 280). Entwicklung und Wandlung des Krieges, Flugzeug und Panzerwagen. — «Nachruf für Oblt. Henri Delachaux †», von Oblt. A. Billeter. — Buchbesprechung (S. 288). Hauptmann E. Favre.

**Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.**

Heft Nr. 6, Juni 1943:

«Belisar und Narses», von Eugen von Frauenholz. Interessante Abhandlung über die beiden Feldherrn des Kaisers Justinian I. und die von ihnen ge-

führten Kriegszüge in Europa, Kleinasien und Afrika. — «Vermahnung zur Tapferkeit», von Julius Wilhelm Zinckgraf. — «St. Georg», von Oberstlt. W. Volkart, Instr. Of. der Infanterie. Fortsetzung der interessanten Arbeit über den Krieg mit chemischen Kampfstoffen im Weltkrieg 1914—18. — «Die Wirtschaft im Bündniskrieg», von Hptm. Karl Ingold. Kurzer Ueberblick über Ausmass und Rolle der Wirtschaft im Weltkrieg 1914—18 und dem derzeitigen Weltkrieg in beiden Kriegslagern. — «Rundschau». Neue Verpflegungsrationen in Schweden. Panzerabwehr der Artillerie. — «Das Buch».

Heft Nr. 7, Juli 1943:

«Schicksale: Die Marquise de Larochejaquelein». In der Reihe der Schicksale ein ergreifendes Frauenschicksal, durch welches wir mehr gefühls- als verstandesmässig gleichzeitig in das Wesen und den Charakter der für uns so bedeutungsvollen Vendéekämpfer und ihren verbissenen Kampf Einblick gewinnen. — «Krieg und Dichtung: Die Seeschlacht von Salamis von Aeschylus». — «Leistungsprinzip und Trainingsgrundsätze», von Dr. med R. Fröhlich. Eine bedeutende Abhandlung, die jedem, dem die körperliche Schulung unserer Jugend anvertraut ist, zum Studium und Beherzigung warm empfohlen sei. — «St. Georg», von Oberstlt. W. Volkart, Instr. Of. der Infanterie. Mit der Beschreibung der Eroberung des Kimmelberges schliesst der Verfasser seine ausgezeichnete Reihe kriegsgeschichtlicher Beispiele aus dem Gebiet des Kampfes mit chemischen Kampfstoffen ab. Die interessanten Studien gewähren einen wertvollen, umfassenden Einblick in das Wesen und die Organisation einer Kampfart, die, im letzten Weltkrieg bereits auf hoher Stufe entwickelt, im jetzigen Weltkrieg ihr Machtwort noch nicht gesprochen hat. — «Rundschau: Neuorganisation der schwedischen Kavallerie». — «Das Buch». Oberst Büttikofer.

**Schweizer Monatshefte für Politik und Kultur, 22. Jahrgang.**

Heft 5, August 1943:

Das vorliegende Heft befasst sich im wesentlichen mit dem Problem der Ueberwindung des Klassenkampfes: «Die stolze Aufgabe», von J. v. Sprecher. Der Verfasser sieht in der Bekämpfung und Ueberwindung des Klassenkampfes durch grundlegende Neuorientierung der Sozialpolitik die rettende Aufgabe für das Schweizervolk. — «Der Arbeitsfriede in der Industrie», von K. Ilg. Herkunft, Sinn und Bedeutung des Arbeitsfriedens besonders in der Metallindustrie. — «Angewandte Demokratie», von A. R. Sebes. Die Berufsgemeinschaft als Brücke zwischen der hierarchischen Ordnung im einzelnen wirtschaftlichen Betrieb und der politischen Freiheit des Belegschaftsmitglieds. — Politische Umschau: «Der 25. Juli 1943», von J. v. Sprecher. — In der Bücher-rundschau: «Russische Reise», «Ein Meister im Abwehrkampf» (General der Infanterie von Lossberg), «Wirtschaftliche Probleme». Oblt. W. Butz.

## **Deutschland.**

**Gasschutz und Luftschutz. Berlin.**

Heft März 1943:

Ueberblick «Luftkrieg und Luftschutz im Februar 1943». Es wird darin betont, wie durch das hervorragende Zusammenwirken des Heeres mit der Luftwaffe es möglich geworden sei, den mit allen Mitteln erstrebten sowjetischen Durchbruch durch die deutschen Linien zu vereiteln. — Es folgt eine eingehende Darlegung der «Fürsorge und Versorgung bei Personenschäden nach Luftangriffen», durch Dr. H. Hoffmann. — Orientierung über das Institut für angewandte Fotokopie: Am 3. Februar wurde in der Berliner Innenstadt ein «Institut für angewandte Fotokopie» eröffnet, das den Konstruktionsbureaus und den Fotokopierbetrieben die theoretische und praktische Kenntnis der ver-

schiedenen fototechnischen Vervielfältigungs- und Umzeichnungsverfahren vermitteln will. — Im Aufsatz «Postluftschutz» bespricht Oberpostrat Schmid die Schutzmassnahmen der DRP, die sich im wesentlichen auf Gebäude und Grundstücke, in denen sich Dienststellen der DRP befinden, und auf das weiträumige Fernmeldenetz (Kabel und Freileitungen) erstrecken. — «Front in der Heimat», bringt zwei lebendig geschilderte Begebenheiten vom Einsatz des Werkluftschutzes irgend einer Stadt Deutschlands. — In «Der Luftschutzsanitätsdienst bei der Truppe» erörtert Oberstabsarzt Dr. H. A. Hötzl den Luftschutzsanitätsdienst in bezug auf Mannschaft, Schutzräume, Materialien und Geräte. — Es folgen zwei sehr interessante Aufsätze «Zur Frage des Sammelgasschutzraumes im Felde», von Heeresbaumeister Dr. Ing. W. Rudolph und Oberleutnant Albert Donle von der Heeresschutzschule Bromberg. Das Vorhandensein gasdichter Unterstände ist im Falle eines feindlichen Kampfstoffeinsatzes von grosser Wichtigkeit. Solche «Sammelgasschutzräume» sind nicht nur für die Befehlsstellen und Sanitätsräume notwendig, sondern sollen auch der Truppe bei längerem Kampfstoffeinsatz ungestörte Nahrungsaufnahme und Entspannung ermöglichen. Neben dem hochwertigen Gasmaskenschutz soll sich der Soldat nicht der Vorteile begeben, die ihm der Sammelgasschutz auch in durchaus behelfsmässigen Feldbefestigungen bieten kann. Es muss mit allen Mitteln das Abbremsen der Wirkung, das Verlangsamten eines plötzlichen Gasüberfalls erreicht werden, um Zeit zu gewinnen, die Einzelschutzmassnahmen sorgfältig und gründlich einzuleiten. Ausserdem soll die Gaskonzentration möglichst lange so niedrig wie möglich gehalten werden. Anhand von einfachen (leicht ausführbaren) Skizzen unterstreichen beide Aufsätze nachhaltig die Wichtigkeit des Sammelgasschutzes in behelfsmässigen Feldbefestigungen. — In den «Auslandsnachrichten» wird der Luftschutz Dänemarks behandelt. — Schrifttum und Amtliches (Weisung des Reichsministers der Luftfahrt über die Verbesserung von Luftschutzräumen).  
Hptm. Müller.

**Militärwissenschaftliche Mitteilungen.** Wien.  
Heft April 1943:

Von Lerch behandelt die Kriegereignisse in Ostasien und im Pazifik. — Die Wehrpolitische Uebersicht von Paschek schliesst mit den Operationen im März an der russischen Front ab. — Aus einem Aufsatz von Reinhardt: «Wesen und Wert der Befehlsübermittlung bei den schnellen Truppen» sei auf folgende wesentliche Gesichtspunkte verwiesen: An die Stelle von schriftlichen Befehlen tritt vielfach die Befehlsskizze. — Die Schulung in Sattelbefehlstechnik ist nötig zur Ausbildung der Führer aller Stufen der beweglichen Kriegführung. — Der Sprechfunk ist das meist angewandte Verbindungsmittel. — Da die Gefechtslagen sich rasch überholen, wird im Rahmen der Division und auf allen Stufen weiter unten nichtchiffriert gefunkt. — Weitgestreckte Aufträge und hohes Mass von Freiheit in der Durchführung sind das Merkmal der Befehlsgebung und Führererziehung. Das soll auch für unsere Verhältnisse hervorgehoben werden.  
Oberst i. Gst. K. Brunner.

## L I T E R A T U R

*Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau*  
*Instruktionsoffizier der Kavallerie*

**Die kulturschöpferische Kraft des soldatischen Denkens**, von Edgar Schumacher. Heft V der Schriftenreihe für europäische Fragen. Zürich. 44 S.

Vier Jahre dauert der Krieg; viele kulturelle Werte sind ihm zum Opfer gefallen, nicht zu übersehen ist, was noch zugrundegerichtet werden kann.